

31. März 2016

Medienmitteilung

AareLandsGemeinde im Stadthaus in Olten

Die Agglomerationsprogramme wirken sich positiv auf das AareLand aus

259 Millionen Franken an Bundesgeldern flossen bis heute über die Agglomerationsprogramme in die Verkehrs-Infrastrukturanlagen der Agglomeration AareLand. Nun laufen die Behördenvernehmlassung und die öffentliche Mitwirkung für die 3. Generation. Schwerpunkt der Frühjahrs-Landsgemeinde des Vereins AareLand bildeten daher auch die Informationen zum diesem AareLand-Programm, das Ende dieses Jahres beim Bund eingereicht werden soll.

Die Zusammenarbeit im Raum AareLand bewähre sich, das AareLand sei ein wichtiger Partner für die Kantone und Gemeinden, betonte Landammann Roland Fürst, Vorsteher des Bau- und Justizdepartementes des Kantons Solothurn, in seinem einleitenden Grusswort zur diesjährigen Frühlings-AareLandsGemeinde des Vereins AareLand. Und: Es gelte jetzt aber, die anstehenden Projekte aus der 1. und 2. Generation zeitgerecht zu realisieren und die Bundesmittel auch tatsächlich abzuholen. Dabei seien vor allem die Kantone und Gemeinden stark gefordert. Schliesslich sei das Agglomerationsprogramm kein „Wunschkonzert“. Vom Bund mitfinanziert würden nur Projekte, die eine hohe Wirkung erzielen und ein sehr gutes Kosten-Nutzenverhältnis aufweisen, führte er weiter aus.

Agglomerationsprogramm AareLand 3. Generation

Da die Umsetzungsperformance bei der Wirkungsbeurteilung mitberücksichtigt wird, hat sie einen direkten Einfluss auf den Beitragssatz des Bundes. „Nehmen wir die Schaufel also möglichst früh in die Hand“ ermunterte Vereinspräsident Hans-Ruedi Hottiger, Stadtammann von Zofingen und Präsident des Regionalverbandes zofingenregio. Amalia Schneider, Projektleiterin Aggloprogramme Kanton Solothurn, und Lukas Lauper, Projektleiter Aggloprogramme Kanton Aargau, informierten über Prozesse, Zielsetzungen, Auftrag und Handlungsschwerpunkte des Aggloprogrammes der 3. Generation. Zu den Massnahmen, welche aus dem AareLand beim Bund eingereicht werden sollen, referierte Rainer Frösch, Geschäftsführer des Vereins AareLand.

Öffentliche Mitwirkung und Behördenvernehmlassung

Bis zum 20. Mai 2016 läuft die Behördenvernehmlassung und die öffentliche Mitwirkung für das Agglomerationsprogramm 3. Generation des AareLandes. Die Teilnahme erfolgt über die Website aareland.ch/News. Für die 3. Generation sollen ein Projekt im öffentlichen Verkehr, sechs Massnahmen des motorisierten Individualverkehrs sowie 10 Fuss- und Veloverkehrsmassnahmen für die Mitfinanzierung durch den Bund eingereicht werden. Die finanziell gewichtigsten Projekte sind die Aufwertung der Oltnerstrasse in Aarburg und die Wiggertalstrasse Abschnitt Nord inklusive der flankierenden Massnahmen auf der Ortsdurchfahrt Rothrist. Investitionsvolumen: je 25 Millionen Franken.

Projekt „Auswirkungen des demografischen Wandels auf die Gemeinden des AareLandes“

„Das Alter hört nicht an der Kantonsgrenze auf“, erklärte Vereinspräsident Hans-Ruedi Hottiger in seinen weiteren Ausführungen. Dies ist eine der Fragen, mit der sich die Studie „Auswirkungen des demografischen Wandels auf die Gemeinden des AareLandes“ intensiv befasst hat. Kernthema der Auftragsstudie ist die Fragestellung: Funktioniert das System „ambulant vor stationär?“ Da der AareLandRat die Studienergebnisse und Handlungsempfehlungen noch nicht abschliessend würdigen konnte, erläuterte der Vereinspräsident im Sinne eines „Werkstattberichtes“ nur ganz kurz erste Erkenntnisse.

Der abschliessende Apéro bot eine willkommene Gelegenheit für Gedankenaustausch und Diskussionen.

Bildlegenden:

Regierungsrat Roland Fürst
Spatenstich Wiggertalstrasse

Kontaktadressen für Rückfragen

*Hans-Ruedi Hottiger,
Präsident Verein AareLand
Tel 062 745 71 10 / 079 420 69 31
hansruedi.hottiger@zofingen.ch*

*Rainer Frösch
Geschäftsführer AareLand
c/o Regionalverband zofingenregio
Niklaus-Thut-Platz 19
4800 Zofingen
Tel.: 062 745 91 02 / 079 786 44 04
rainer.froesch@zofingenregio.ch*
